

Der letzte Zipfel von Weihnachten

Steht Ihr Weihnachtsbaum noch oder die Krippe? Oder vielleicht ein anderes Stück der weihnachtlichen Dekoration? Dann wissen Sie wahrscheinlich schon um die Länge der Weihnachtszeit.



Für viele andere ist Weihnachten mit dem zweiten Feiertag vorbei, dann wenn die Radios schlagartig aufhören die Weihnachtshits zu spielen.

Doch die Bedeutsamkeit des Weihnachtsfestes spiegelt sich auch in der Länge der Festzeit wieder: bis Lichtmess (02.02.) sind es 40 Tage. 40 ist eine symbolisch wichtige Zahl, auch in den Festkreisen. So dauert auch die Fastenzeit 40 Tage und die Zeit von Ostern bis Himmelfahrt.

Lichtmess oder auch „Darstellung Jesu im Tempel“ genannt, bringt durch die mancherorts gefeierten Lichtprozessionen, die Weihnachtszeit zu einem festlichen Abschluss.

So strahlt uns aus dem letzten Zipfel von Weihnachten noch einmal die Herrlichkeit Gottes an durch das Licht, das in die Welt gekommen ist, Jesus Christus.



So will nun auch der letzte Sonntag der Weihnachtszeit, **der letzte Sonntag nach Epiphania**s, für uns noch einmal dieses Licht aufstrahlen lassen.

Wir hören auf einen Text aus dem 2. Petrusbrief, der wohl um das Jahr 64 entstanden ist – 2. Petrus 1, 16-19 (eigene Übertragung):

Jesus Christus wird machtvoll wiederkommen. Das sind keine Märchen (oder neudeutsch: Fakenews).

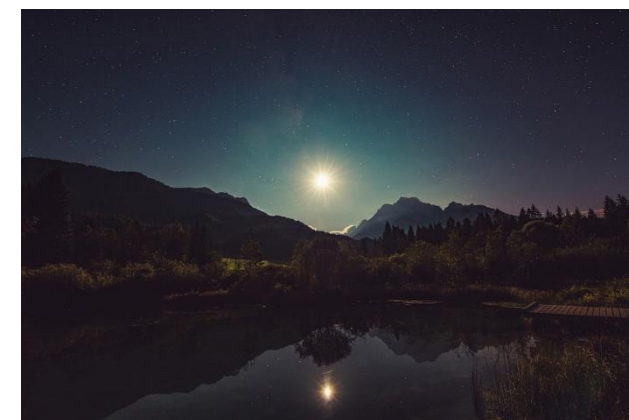
Das können wir sagen, weil wir seine Größe mit eigenen Augen gesehen haben. Wir haben selbst Gottes Stimme vernommen, die zu ihm sagte: „Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.“ So ist die Herrlichkeit Gottes auf die Erde herabgekommen.

Für uns ist das eine Bestätigung der Worte der Propheten. Vergesst diese Worte nicht, denn diese Worte sind wie ein Licht in der Nacht. Es brennt, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.



Der Morgenstern

Ich höre von diesem Morgenstern und freue mich. Ich höre in mich hinein und überlege, wie es sich wohl anfühlt, wenn der Morgenstern in meinem Herzen strahlt und ob ich von seinem hellen Licht in mir schon etwas fühlen kann.



Gleichzeitig fängt in mir ein altes Lied an zu singen (EG 69):

1) Der Morgenstern ist aufgedrungen,
er leucht' daher zu dieser Stunde

hoch über Berg und tiefe Tal,
vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.

3) Christus im Himmel wohl bedachte,
wie er uns reich und selig machte
und wieder brächt ins Paradies,
darum er Gottes Himmel gar verließ.

4) O heilger Morgenstern, wir preisen
dich heute hoch mit frohen Weisen;
du leuchtest vielen nah und fern,
so leucht auch uns, Herr Christ,
du Morgenstern!



(Text: Daniel Rumpius 1587; Wilhelm Witzke 1925)

Der Morgenstern ist das Himmelsgestirn,
dass in dunkler Nacht am hellsten strahlt. Er
erscheint vor der Sonne am Himmel. Des-
halb ist er in der Bibel ein Bild für Jesus
Christus. Er kommt in die Dunkelheiten un-
serer Welt als Licht, noch bevor die Sonne
der Ewigkeit begonnen hat zu leuchten.

Ich denke an die zahllosen Lichter des Weih-
nachtsfestes und an das, was davon übrig-
geblieben ist. Es wird mir fehlen, wenn in
wenigen Tagen unser Schwibbogen nicht
mehr leuchtet, wenn ich das Wohnzimmer
betrete. Ohne dass ich den Lichtschalter be-
tätigen muss, ist das Zimmer in helles, war-
mes Licht getaucht und ich finde mich zu-

recht. Gleichzeitig geht von diesem Licht
eine Ruhe aus, von dem ich mich gern be-
scheinen lasse – wenigstens einen Moment,
wenn die Zeit knapp ist. Ich schaue in dieses
Licht, in meinem Herzen wird es warm und
froh und Ruhe kehrt in mir ein.

Dieses Licht von Weihnachten möchte ich
mir gerne bewahren, wenn der Schwib-
bogen weggeräumt ist. Dieses Licht, dass
es in mir hell und ruhig macht, auch wenn
die Welt um mich herum tobt und dunkel ist,
weil ich weiß, das Jesus, der Morgenstern,
für uns geboren wurde. Diesen letzten Zipfel
von Weihnachten will ich mir mitnehmen ins
weitere Jahr und ich hoffe, dass dieses Licht
nicht nur für mich strahlt, sondern durch
mich auch für andere fühlbar wird.



Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch, Pfn. S.
Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch, Tel.: 034345/22008
Texte ohne Quelle: S. Donner; Bilder: Pixabay und Medienarche

Letzter Sonntag nach Epiphantias 31.01.2021



Der letzte Zipfel von Weih- nachten